

## Hausgottesdienst zum Sonntag, 5.9.2021

*Wenn sie mögen, zünden sie eine Kerze an und halten eine kleine Stille.*

### Eröffnung

Das Gebet ist eine Grundäußerung des Glaubens; als Christen wissen wir, es geht nicht ohne die Beziehung zu Gott und diese drückt sich am deutlichsten im Gebet aus. Menschen beten, selbst die, die sich selbst für "religiös unmusikalisch" halten. Aber das Gebet ist ein tiefes Geheimnis, worüber es sich nachzudenken lohnt. Dies wollen wir in diesem Gottesdienst tun.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen

### Eingangslied: EG 452, 1+2+5 Er weckt mich alle Morgen...

1. Er weckt mich alle Morgen, / er weckt mir selbst das Ohr.  
Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor,  
dass ich mit seinem Worte / begrüß das neue Licht.  
Schon an der Dämmerung Pforte / ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage, / da er die Welt erschuf.  
Da schweigen Angst und Klage; / nichts gilt mehr als sein Ruf.  
Das Wort der ewigen Treue, / die Gott uns Menschen schwört,  
erfahre ich aufs Neue / so, wie ein Jünger hört.

5. Er will mich früh umhüllen / mit seinem Wort und Licht,  
verheißen und erfüllen, / damit mir nichts gebricht;  
will vollen Lohn mir zahlen, / fragt nicht, ob ich versag.  
Sein Wort will helle strahlen, / wie dunkel auch der Tag.

### Tagesgebet

Gott, du Schöpfer und Erhalter dieser Welt, wir kommen zu dir.  
Wieder ist eine Woche zu Ende mit all ihrer Mühe, mit all ihrer Arbeit und Sorge.

Du kennst uns, du weißt, was wir nun mitbringen, du weißt, was uns umtreibt und Sorge macht. Du weißt auch, was uns freut und fröhlich stimmt.

Wir kommen, weil wir uns ein heiles Leben wünschen und tragen doch oft schwer an unseren Lebenstagen.

Und wir erkennen auch, wo wir ohne dich gelebt und entschieden haben. Wir erkennen, wo wir es an Zuwendung und Liebe haben mangeln lassen. All das tut uns leid und wir bitten um Vergebung. Sei uns gnädig, gütiger Gott. Amen

## Loblied: 496 Lass dich Herr Jesu Christ...

Lass dich, Herr Jesu Christ,  
durch mein Gebet bewegen,  
komm in mein Haus und Herz  
und bringe mir den Segen.  
All Arbeit, Müh und Kunst  
ohn dich nichts richtet aus;  
wo du mit Gnaden bist,  
gesegnet wird das Haus.

Melodie: O Gott, du frommer Gott (Nr. 495 II)

## Lesung: Gen 32,23-30 Jakobs Kampf am Jabbok

23 Und Jakob stand auf in der Nacht und nahm seine beiden Frauen und die beiden Mägde und seine elf Söhne und zog durch die Furt des Jabbok.  
24 Er nahm sie und führte sie durch den Fluss, sodass hinüberkam, was er hatte.  
25 Jakob aber blieb allein zurück. Da rang einer mit ihm, bis die Morgenröte anbrach.  
26 Und als er sah, dass er ihn nicht übermochte, rührte er an das Gelenk seiner Hüfte, und das Gelenk der Hüfte Jakobs wurde über dem Ringen mit ihm verrenkt.  
27 Und er sprach: Lass mich gehen, denn die Morgenröte bricht an. Aber Jakob antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.  
28 Er sprach: Wie heißt du? Er antwortete: Jakob.  
29 Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen.  
30 Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heißt du? Er aber sprach: Warum fragst du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst.

## Hauptlied: EG 333, 1+2+4+5 Danket dem Herrn...

1. Danket dem Herrn! / Wir danken dem Herrn,  
denn er ist freundlich, / und seine Güte währet ewiglich,  
sie währet ewiglich, / sie währet ewiglich!

2. Lobet den Herrn! / Ja, lobe den Herrn  
auch meine Seele; / vergiss es nie, was er dir Guts getan,  
was er dir Guts getan, / was er dir Guts getan!

4. Groß ist der Herr; / ja groß ist der Herr;  
sein Nam ist heilig, / und alle Welt ist seiner Ehre voll,  
ist seiner Ehre voll, / ist seiner Ehre voll!

5. Betet ihn an! / Anbetung dem Herrn;  
mit hoher Ehrfurcht / werd auch von uns sein Name stets genannt,  
sein Name stets genannt, / sein Name stets genannt!

## Predigt zum Thema "Gebet"

### Lk 22,39-46 Jesu Gebet in Gethsemane

39 Dann verließ Jesus die Stadt und ging wie gewohnt zum Ölberg; seine Jünger begleiteten ihn.

40 Als er dort angekommen war, sagte er zu ihnen: »Betet darum, dass ihr nicht in Versuchung geratet!«

41 Hierauf trennte er sich von ihnen. Etwa einen Steinwurf weit entfernt kniete er nieder und betete:  
42 »Vater, wenn du willst, lass diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen. Aber nicht mein Wille soll geschehen, sondern deiner.«

43 Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.

44 Der Kampf wurde so heftig, und Jesus betete mit solcher Anspannung, dass sein Schweiß wie Blut auf die Erde tropfte.

45 Als er vom Gebet aufstand und zu den Jüngern zurückkam, waren sie vor Kummer eingeschlafen.

46 »Wie könnt ihr nur schlafen?«, sagte er zu ihnen. »Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!«

Liebe Gemeinde,

die Lesung vorhin, mit Jakobs Kampf am Jabbok und der Predigttext, mit Jesu Kampf in Gethsemane, deuten an, um was es heute gehen wird: Das Gebet.

Beide Texte aber deuten auch an, dass das Gebet nicht etwas harmloses, nicht banales Plappern ist, sondern intensivst zu denkendes Ringen. Nach dem Gebet sind wir nicht mehr die gleichen.

Und, liebe Gemeinde, für mich ist es unzweifelbar, dass gebetet wird. Viele beten, unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden beten und bei nicht wenigen Hausbesuchen höre ich immer wieder, dass die Menschen beten; dass für viele das tägliche Gebet zum Alltag gehört.

Aber wenn ich mir noch einmal beide Bibeltexte in Erinnerung rufe, dann werden in mir auch Fragen wach im Blick auf unser Beten.

Und zu diesen Fragen, die wach werden, gehört natürlich auch die schmerzhaft Erfahrung, gebetet zu haben und nicht erhört worden zu sein.

Oder zumindest nicht so erhört worden zu sein, wie ich selbst es mir erträumt und erhofft hatte.

Eine Geschichte erzählt von einem Pfarrer, der sich sehr auf den Heiligen Geist verlassen hat. Sein Vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes war so groß, dass er sich sogar die Vorbereitung auf seine Predigt sparte. "Ich werde um den Heiligen Geist bitten, der wird mir schon eingeben, was ich predigen soll", so betonte er seinen Kollegen gegenüber.

Als sich die Kollegen in der folgenden Woche wieder trafen, wollten die anderen Pfarrer natürlich wissen, wie es ihm denn ergangen sei – im letzten Gottesdienst. Und er musste ehrlicherweise zugeben, dass seine Predigt miserabel gewesen wäre. "Ja, und was hat dir der Heilige Geist gesagt?", fragten die anderen. Etwas kleinlaut meinte der Kollege, der Heilige Geist habe ihm nur mitgeteilt: "Du bist faul gewesen, mein Lieber!"

Das ist möglicherweise auch das Ergebnis, das mancher Schüler nach der Mathearbeit – für die er gebetet hatte – für sich erkennen muss. Das Beten ersetzt nicht das Lernen.

Vielleicht denken wir uns das mit dem Gebet deutlich zu einfach.

Das Gebet folgt nicht der Regel: Lass mal rüberwachsen. Ich bete und erhalte eins zu eins genau das, was ich mir erbeten habe. Gott ist eben kein Verkaufsautomat, in den man oben sein Gebet einschiebt, um dann unten das erwünschte Produkt herauszubekommen.

Gewiss, Beten ist ein Reden mit Gott und ein Hören auf Gott, aber viele Menschen meinen, das sei etwas Banales und Einfaches; habe aber mit dem, der betet, nicht viel zu tun.

Und, dass Beten auch ein Hören auf Gott ist, das wird vielfach schlicht vergessen.

Gebet, wirkliches Beten, aber geht an die Substanz, nimmt uns mit und muss und wird uns verändern.

Gebet ist kein belangloser Spaziergang, eben kein einfaches Daher Plappern. Im Gebet geht es um Lebensentscheidendes oder es ist kein Gebet. Gebet ist Ringen um den rechten Weg, ist Ringen um die Kraft, das Leben zu bestehen.

Gebet ist kein Wunschkonzert, in dem ich meine – ach manchmal so banalen – Wünsche loswerden kann.

Die beiden Textbeispiele deuten es an, da geht es um den Schweiß der Anstrengung, da geht es ums Leben, so sehr, dass bis aufs Blut gerungen wird – und man kommt nicht unbeschadet davon. Gebet verändert uns selbst, es hinterlässt an uns Kampfspuren – man ist danach nicht mehr der gleiche Mensch.

Die Welt vor Gott tragen, Verantwortung übernehmen für unsere Mitmenschen und all das, was nicht gut ist auf dieser Welt, das geht nicht im Nebenbei. Das ist vielmehr ein heftiges Ringen, das Kraft und Energie verlangt, Beharrlichkeit und Konstanz.

Die Krux unserer Gebete ist jedoch vielfach, dass wir nur unsere Wünsche erfüllt haben wollen – und nicht nach dem Willen Gottes fragen.

"Dein Wille geschehe!", das ist eigentlich die Überschrift zu all unserem Beten. Selbst dann, wenn wir diesen Willen Gottes nicht verstehen.

Aber haben sie es gemerkt, als Jesus in Gethsemane genau dies Gott gegenüber einräumt: Dein Wille geschehe! da wird er gestärkt. Ein Engel kommt und gibt ihm Kraft.

Darauf, liebe Brüder und Schwestern, richte ich meine Hoffnung, dass ich gestärkt werde durch das Gebet.

Gott braucht mein Gebet doch nicht, ich brauche das Gebet, weil mir dadurch etwas zuteilwird, das ich mir selbst nicht geben kann.

Gewiss, das Beten ändert nicht immer meine Situation, das Gebet macht den kranken Menschen, für den ich bete, nicht immer heil. Aber das Gebet hat dennoch verändernde Kraft, denn jedes Gebet heilt die Seele.

Und deshalb wäre es wichtig, dass jeder Mensch betet und vor allem beten lernt.

Der Schriftsteller Jean Paul hat einmal gesagt: Beten ist Wünschen, nur feuriger.

Beten ist also ein Wünschen größter Intensität, ein Bitten mit aller nur möglichen Energie. Es speist sich aus der Sehnsucht, dass der tiefe Riss, der durch die Wirklichkeit geht, geheilt werden möge. Betende sind Unruhige. Sie finden sich nicht ab. Sie resignieren nicht, sondern sie bringen zur Sprache, wie das Leben gemeint ist. Sie erinnern Gott daran, was an Liebe noch aussteht. Sie lassen sich nicht stumm machen vom Unglück.

Beten ist Wünschen, nur feuriger!

Ich bin dankbar dafür, dass es in unserer Gemeinde Menschen gibt, die sich dies zu eigen machen, die "feurig wünschen" und mit ihrem Gebet den Himmel offen halten auch für die, die längst nicht mehr beten können oder wollen.

Wir alle und unsere Gemeinde ist angewiesen auf Männer und Frauen, die mit ihren Gebeten die Verbindung halten zwischen dieser erlösungsbedürftigen Erde und dem Himmel.

Gott sei Dank, es gibt diese Menschen unter uns - und gut, wenn wir dazu gehören.

Amen

## Predigtlied: EG 645 Wenn die Last der Welt...

1. Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht, hört er dein Gebet.  
Wenn dich Furcht befällt vor der langen Nacht, hört er dein Gebet.

### *Kehrvers*

Er hört dein Gebet, hört auf dein Gebet.

Er versteht, was sein Kind bewegt, Gott hört dein Gebet.

2. Wenn du kraftlos wirst und verzweifelt weinst, hört er dein Gebet.  
Wenn du ängstlich bist und dich selbst verneinst, hört er dein Gebet.

3. Wenn die Menschheit vor ihrem Ende steht, hört er dein Gebet.  
Wenn die Sonne sinkt und die Welt vergeht, hört er dein Gebet.

## Fürbitte - Vaterunser

Um Hilfe, um Beistand, um Halt auf dem Weg des Glaubens rufen wir miteinander zu Gott, unserm Schöpfer: Guter Gott, erbarme dich

Du hast uns Menschen zu dir gerufen. Wie in einem Boot auf hoher See, so führst du deine Kirche hinaus in die Weiten der Welt. Manchmal mutest du uns gar zu, Wege zu nehmen, wo wir keinen Weg mehr sehen können. - Lass uns bei all dem nicht allein - wir rufen dich an: Guter Gott, erbarme dich

Du kennst unsere Furcht vor der Verlassenheit. Du merkst unsere Angst, dass der Boden nicht tragen könnte. Du siehst, wie Vertrauen und Zweifel bei uns im Streit liegen. - Lass uns erfahren, dass du deiner Gemeinde entgegenkommst - wir rufen dich an: Guter Gott, erbarme dich

Lass uns gewiss werden, dass wir mit dir über die Gefahren hinauskommen. Trage du uns mit deinem Frieden, damit wir Frieden weitertragen in die Welt. Halte du uns mit deiner Hand, dass wir einander Halt geben können. - Wir rufen dich an: Guter Gott, erbarme dich

Wir bitten für alle Menschen in Angst und Sorgen, in Schwermut und Entbehrung, für die Zögerlichen, die Mutlosen und Verzweifelten. Führe sie und uns weiter mit dir. Durch deine Gegenwart lass uns hingelangen zum neuen Ufer deines Reiches und deiner Liebe. - Wir rufen dich an: Guter Gott, erbarme dich

Und was wir noch auf dem Herzen haben, das legen wir hinein in das Gebet, das Jesus Christus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name....

## **Schlusslied: EG 580 Segne und behüte...**

1. Segne und behüte  
uns nach deiner Güte,  
Herr, erhebe dein Angesicht  
über uns und gib uns Licht!

2. Schenk uns deinen Frieden  
alle Tag hienieden,  
gib uns deinen Heiligen Geist,  
der uns stets zu Christus weist!

3. Amen, Amen, Amen.  
Ehre sei dem Namen  
unsers Herren Jesu Christ,  
der der Erst und Letzte ist.

## **Segen**

Lasst uns beten und bitten um den Segen des HERRN:

Der HERR segne uns und behüte uns, der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden!  
Amen

*Löschen Sie die Kerze wieder.*

**Gott behüte Sie bis zum nächsten Hausgottesdienst!**